

Engineers Without Borders – KIT

Ingenieurprojekte in der Entwicklungszusammenarbeit weltweit

„Students. Building. Chances.“ Unter diesem Motto engagiert sich die Hochschulgruppe Engineers Without Borders (EWB) am KIT seit 20 Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit weltweit. Ziel des gemeinnützigen Vereins ist, in wirtschaftlich, sozial oder politisch benachteiligten Regionen gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen neue Perspektiven durch die Realisierung von Ingenieurprojekten zu schaffen. Individuellen Herausforderungen wird dabei mit nachhaltigen Lösungen begegnet, die eine Chance auf langfristigen Erfolg haben. Aktuell ist EWB in Peru, Haiti, Gambia, Uganda und Nepal aktiv und kümmert sich dort sowohl um die Planung und Umsetzung als auch um die Finanzierung der Projekte.

Fokus auf Zusammenarbeit

In der internationalen Projektarbeit legt EWB großen Wert auf die Eigenständigkeit der lokalen Partnerorganisationen und auf eine vollständige Integration der Projekte in die lokalen Strukturen. So entstehen Beziehungen, die von einem Austausch auf Augenhöhe geprägt sind. Dieser Austausch ist Ausgangspunkt für eine Zusammenarbeit, die auf wechselseitigem Interesse beruht und an der alle gemeinsam wachsen. Auf diese Weise fördert EWB das interkulturelle Verständnis des Einzelnen und das Bewusstsein für die globalen Zusammenhänge der Projekte. Zugleich bietet EWB den teilnehmenden Studierenden die Möglichkeit, ihre theoretischen Kenntnisse durch praktische Fertigkeiten zu ergänzen.



Dies ist nur ein kleiner Teil der aktuell 200 Mitglieder von EWB. (EWB, Ebersberg 2023)

Bis jetzt fast 40 Projekte in 13 Ländern

EWB wurde 2005 als Reaktion auf den schweren Tsunami auf Sri Lanka gegründet. Seitdem haben insgesamt 1 500 Mitglieder fast 40 Projekte in 13 Projektländern umgesetzt und 2,5 Millionen Euro Spenden gesammelt. Ermöglicht wurde dies dank des großen Engagements und einer breiten Unterstützung. Besonders das KIT mit seinen 148 Instituten ist für EWB Wissensquelle, Inspiration und Ratgeber zugleich. Gemeinsam mit dem KIT fördert EWB gesellschaftliches Engagement weltweit.

Von Bildung bis Energieversorgung

Die bisherigen Projekte befassen sich mit fünf Themengebieten:

Bildung, Wasser, Energie, Gesundheit und Infrastruktur. Zu den Projekten gehören beispielsweise der Bau von Schulgebäuden, die Implementierung von Wasser- und Filtersystemen, die Bereitstellung elektrischer Energie durch Wasser- und Solarkraft sowie die Planung und Umsetzung von sanitären Anlagen und Krankenstationen.



Der Aushub der Toilettengrube wird als Füllmaterial für Fundamente verwendet. (EWB, Saba 05/2024)

Saba in Gambia

Das EWB Projekt in Gambia ist Resultat einer gemeinsamen Vision mit der lokalen Partnerorganisation Phanmaggi: ländliche Gegenden stärken, die Lebensgrundlage der Menschen vor Ort sichern und der zunehmenden Landflucht entgegenzuwirken. Bis jetzt ist es gelungen, durch den Bau einer zuverlässigen und sicheren Wasserversorgung und die Umstellung von chemischem auf organischen Dünger die Arbeit auf den Feldern im Dorf Saba nachhaltiger und sicherer zu gestalten. Ein nun anschließendes Projekt zielt darauf, neben sanitären Anlagen auch Lagerflächen für die Ernte und den Dünger zu schaffen. Auch ein Marktareal, ein solarbetriebener Kühlraum und ein Meetingraum für die Dorfbewohnerinnen sind geplant und teils bereits realisiert.

360-Grad-Tour

Mit einer 360-Grad-Tour bietet EWB exklusive Einblicke in die Arbeit vor Ort und den aktuellen Projektstand in Saba: Der Betrachter kann auf dem Hochtank des Wassersystems stehen, die aktuelle Baustelle des Lagergebäudes betrachten und seinen Blick über die bewässerten Felder in die Ferne schweifen lassen.



Bauplatz in Saba: Marktareal (vorne rechts), Toilette (vorne links), Meeting- und Kühlraum (Mitte) sowie Felder (hinten links). (EWB, 12/2024)

Engineers Without Borders
Karlsruhe Institute of Technology e.V.
Vorsitz: Felix Louven

c/o AStA KIT
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
E-Mail: kontakt@ewb-karlsruhe.de
Web: <https://ewb-karlsruhe.de>

Die 360-Grad-Tour wird durch das Zentrum für Mediales Lernen (ZML) des KIT unterstützt.

